

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zähle, liegt bei mir, und ist Gegenstand des Mathematikunterrichts in der 1. Klasse Volksschule. Dafür, daß ich etwas als 'Einzelnes' auffasse (für seine Bestimmtheit 'als' Einzelnes) ist nur dies notwendig: der konstitutive Gesichtspunkt.

Nun meint Cramer gewissermaßen im Gedanken 'Ich' den Gedanken von einem 'unmittelbar' Einzelnen zu haben, für dessen Bestimmtheit als Einzelnes nicht mehr die Willkür eines konstitutiven Gesichtspunktes maßgeblich ist, den Gedanken einer 'reinen Bestimmtheit' (Form) also, einer 'unvermittelten' (gegensatzlosen) Einzelheit...
Aber wir haben schon früher festgestellt, daß das mit 'ich' Gemeinte nicht ein Einzelnes, Singuläres im Sinne bloßer Quantität (als Element einer Klasse) ist, sondern primär Einzelnes, Eines, im Verhältnis zu... (einer Gemeinschaft). Es 'ist' gewissermaßen dieses Verhältnis... (die Mehrzahl von 'ich' ist 'wir'! Der Ausdruck 'Iche' ist ungrammatisch). Es ist m.a.W. nicht möglich, das 'ich' als Bestimmtheitsform aufzufassen, 'Sein' und 'Bestimmtheit' des 'ich' sind nicht zu trennen. Wohl ist es sinnvoll zu sagen, das Subjekt sei ein einzelnes Bestimmtes von der Bestimmtheitsform 'Mensch'; mit Bezug auf die Vorstellung 'Mensch' sind 'Sein' und 'Bestimmtheit' zu unterscheiden. Aber die Bestimmtheit dieser Vorstellung ist offenbar eine Frage der Definition, d.h. sie hängt ab vom (jeweiligen) konstitutiven Gesichtspunkt. Sie leistet so nicht das, was Cramer zum Behuf der 'Überwindung' der Transzendentalphilosophie im Sinne der These von der 'ontologischen Priorität der Form' braucht.

Hier würde die eigentliche ontologische Problematik erst beginnen. Die begrifflich-deskriptive Unbekümmertheit Cramers und der damit verbundene Mangel an Ausweisung in betreffs seiner kategorialen Ontologie wird auch durch die Kühnheit der nachfolgenden, auf sie aufbauenden und sie begründenden Spekulation nicht kompensiert.

2) Die spekulative Philosophie

In ihr geht es um die 'Frage nach der Bestimmtheit von Bestimmtem', um das 'Prinzip aller Bestimmtheit'. Sie handelt nicht (mehr) von den Dingen sofern sie Gegenstände der Erkenntnis sind, sondern von den Dingen an sich, dem Grund ihres Seins und ihrer Bestimmtheit...

"Bestimmtes Einzelnes ist von einer Bestimmtheitsform. Nun geht es aber in der spekulativen Philosophie um die Bestimmtheit der Bestimmtheitsformen und um die Frage nach dem Verhältnis von Bestimmtheitsform und ihr gemäß Bestimmtem. Das ist die Frage nach dem Verhältnis von Kategorie und kategorial Bestimmtem."⁽¹⁾ Diese Frage führt in ihrer

(1) Vom transzendentalen zum absoluten Idealismus, §16